©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Erste Brutnachweise der Zaunammer (*Emberiza cirlus*) für Kärnten

Von Ernst ALBEGGER

Zusammenfassung:

Im Zuge der Kartierungsarbeiten für den Kärntner Brutvogelatlas konnte zum ersten Mal die in Österreich seltene Zaunammer, *Emberiza cirlus*, für Kärnten als Brutvogel nachgewiesen werden. Seine österreichische Verbreitung mit besonderer Berücksichtigung der Vorkommen im Grenzbereich zu Slowenien wird diskutiert.

Abstract:

Within the framework of a mapping project for the Carinthian Atlas of Breeding Birds it has been possible to make a first breeding evidence of the Cirl Bunting, *Emberiza cirlus*, in Carinthia. Its distribution in Austria with special regard to the occurrence in the borderland to Slowenia is discussed.

Schlagworte:

Zaunammer, *Emberiza cirlus*, Verbreitung, Brutnachweis, Kötschach-Mauthen, Kärnten.

Keywords:

Cirl Bunting, *Emberiza cirlus*, distribution, evidence of breeding, Kötschach-Mauthen, Carinthia.

Verbreitung und Status

Das Verbreitungsgebiet der Zaunammer erstreckt sich von Nordafrika und dem europäischen Mittelmeerraum ostwärts bis Anatolien. In Westeuropa reicht die Ausbreitung nach Norden bis Südengland und Nordfrankreich. In den Alpen ist die Zaunammer ein seltener Brut- und Jahresvogel. Die alpinen Hauptvorkommen liegen in der Schweiz, Frankreich und Italien. Andere Vorkommen befinden sich in inselartiger Aufsplitterung hauptsächlich im Süden und Westen.

Besonderes Augenmerk ist aus österreichischer Sicht auf die Vorkommen im Grenzbereich zu Slowenien zu werfen, die jedenfalls der Nährboden für die niederösterreichischen Vorkommen sind. In Nordslowenien wurden im Gebiet nördlich der Drau zwischen 1995 und 2003 insgesamt fünf Brutpaare festgestellt, allerdings liefen hier keine gezielten Untersuchungen, sodass durchaus von einem etwas stärkeren Brutbestand ausgegangen werden kann. Dies ist vor allem deshalb anzunehmen, weil südlich der Drau genaue Untersuchungen einen Brutbestand von 50 –150 Paaren ergaben.

In Österreich war die Zaunammer seit jeher ein seltener Brutvogel bzw. Durchzügler. So sind aus dem 19. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nur je zwei Brutnachweise bekannt. Dazu kommen Beobachtungen von Einzelvögeln oder Paaren aus Vorarlberg, Tirol, Niederösterreich, Wien und der Steiermark. Nach 51 Jahren gelangen 1989 schließlich wieder die beiden ersten Brutnachweise für Österreich in der Südsteiermark im Bereich der Windischen Bühel. Diese kleine Population wuchs in den Neunzigerjahren auf bis zu vier Brutpaaren an. Das Vorkommen erlosch 2000, als zuletzt ein singendes Männchen festgestellt werden konnte (J. Brandner). An der Thermenlinie in Niederösterreich gab es von 1998 bis 2000 bei Gumpoldskirchen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Brutzeitbeobachtungen eines singenden Männchens (A. GRÜLL, A. RANNER), 2001 bei Bad Fischau ein Revier (hier ist die Dokumentation allerdings noch unvollständig) und 2003 bei Ternitz eine Mischbrut eines Weibchens mit einer Goldammer (A. RANNER) sowie in der Steiermark im Jahr 2002 eine Aprilbeobachtung eines Männchens bei Kohldorf östlich von Graz (S. ZINKO). 2004 wurde in Tirol nahe Kufstein ein singendes Männchen entdeckt, dass allerdings unverpaart blieb (S. LOHNER) sowie die beiden ersten Brutnachweise für Kärnten im Gailtal erbracht (E. ALBEGGER, G. JUEN).

Bisheriger Status der Zaunammer in Kärnten

Bis zum Jahr 2004 gab es in Kärnten nur folgende Nachweise:

1. zw. 1830–1840, 1♀, Kärnten, AMNH, New York, Nr. 456124
2. 21.03.1945, 1 singendes ♂ bei Zensweg nördlich St. Veit (KLIMSCH, 1946)
3. 30.01.1978, 1♂ in Ebenthal, Klagenfurt (WRUSS, 1979)
4. 02.03.1990, 8 Ex. am Krappfeld (WRUSS, 1991)
5. 09.08.1994, 1♂ beim Gasthof Deutscher Peter, Loiblpass (ALBEGGER, 2005)

Erste Brutnachweise für Kärnten

Im Zuge meiner Kartierungsarbeiten für den Kärntner Brutvogelatlas entdeckte ich am 12.6. ein Zaunammermännchen in der kleinen Ortschaft Dolling. Der Ort liegt etwas erhöht (800 m Seehöhe) auf einer Kuppe am Südrand des Gailtales, etwa fünf Kilometer östlich von Kötschach-Mauthen. Er ist umgeben von Wiesenflächen mit vereinzelten Obstbäumen, die ebenso wie die durch den Ort verlaufende Stromleitung als Singwarten genutzt wurden. Im Rücken des Ortes liegen Wälder. Das Gebiet bildet somit ein ideales Brutbiotop für diese thermophile Vogelart, was mich trotz strömenden Regens zu einer intensiven Nachsuche nach einem weiblichen Vogel veranlasste, die nach einer knappen Stunde belohnt wurde, als ich beide Altvögel in einer frisch gemähten Wiese beobachten konnte.

Neben dem Zaunammerpärchen befanden sich auch drei Goldammerpärchen im Bereich der Ortschaft. Das Männchen verhielt sich gegenüber der verwandten Art sehr territorial. Sobald eine Goldammer zu singen begann, wurde sie sofort massiv attackiert.

Während meiner weiteren Tätigkeit im Gailtal suchte ich in den folgenden Wochen immer wieder den Beobachtungsplatz auf, um den nahe liegenden ersten Brutnachweis für Kärnten zu erbringen. Ich konnte bei allen Kontrollen das Pärchen sehen, dass stets auffällig eine Fichtenhecke ansteuerte. Am 25.6. wurde mein Brutverdacht schließlich bestätigt, als ich das Männchen Futter tragend beobachten konnte. Das Nest dürfte sich in der erwähnten Hecke befunden haben, doch wollte ich die Vögel nicht bei der Aufzucht der Jungen stören und unterließ so eine genauere Nachsuche, da der Brutnachweis ja auch durch einen Futter tragenden Altvogel als erbracht gilt. Bei meiner letzten Kontrolle am 10.7. beobachtete ich nur das Männchen, leider konnte ich nie einen Jungvogel zu Gesicht bekommen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: Zaunammer *Emberiza cirlus* beim Gesang. (Dolling 4. 6. 2007)

Foto: E. Albegger

Wenige Tage nach diesem Brutnachweis wurde im Raum Treßdorf, das weiter östlich im Gailtal liegt, ein weiteres Zaunammermännchen bei der Fütterung eines Jungvogels beobachtet (29.6., G. Juen – mündl. Mitt.).

Ich suchte im Zuge der Kartierung in ähnlichen Habitaten im Gail- und Lesachtal, konnte aber keine weiteren Zaunammern feststellen. Es ist jedoch meines Erachtens davon auszugehen, dass bei genauerer Kontrolle dieser Täler im Frühjahr noch das eine oder andere Paar ausfindig gemacht werden könnte, zumal die globale Erwärmung das ihre zur Ausbreitung dieser Wärme liebenden Vogelart beitragen wird und mehrere geeignete Habitate vorgefunden werden könnten.

Weitere Entwicklung des Brutvorkommens in Kärnten

Im Jahr 2005 wurden die Brutplätze in Dolling und im Raum Treßdorf erneut mehrmals kontrolliert. Während in letzterem Gebiet keine Zaunammer festgestellt werden konnten, gelang es in Dolling nach mehreren vergeblichen Versuchen verschiedener Beobachter am 4.6.2005 erneut, das singende Männchen etwa 150 m vom ursprünglichen Beobachtungsplatz in Richtung Gailtal entfernt auf einem Fichtenwipfel zu beobachten (E. Albegger, P. Kolleritsch, C. Zechner). In der Folge wurden zwei weitere Sichtungen bekannt: Am 19. 06. 2005 konnte das Männchen singend auf dem selben Platz wie schon bei der ersten

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Beobachtung dieses Jahres festgestellt werden (G. Tebb, W. Kautz u. a. – mündl. Mitt.), während am 16.07.2005 beide Altvögel beobachtet wurden (G. Juen, D. Ziegler – mündl. Mitt.), Ein erneuter Brutnachweis konnte allerdings möglicherweise mangels gezielterer Kontrollen nicht erbracht werden.

Im Jahr 2006 wurde im Raum Dolling nur eine Kontrolle durchgeführt (05.06.), die trotz intensiver Nachsuche allerdings ergebnislos blieb (J. Feldner, D. Petutschnig, W. Petutschnig – mündl. Mitt.).

Im Jahr 2007 fanden im genannten Gebiet erneut zwei Kontrollen statt (08./09.06.), wobei auch diese erfolglos blieben (E. Albegger, J. Frieser, S. Götsch, W. Petutschnig, D. Petutschnig, J. Ringert).

LITERATUR:

Bokcic, L. (1995) Occurence of Cirl Bunting *Emberiza cirlus* in north-eastern Slovenia. Acrocephalus 16 (68/69/70): 68–71

Brander, J. (1991) Neuere Nachweise und Brutvorkommen der Zaunammer (*Emberiza cirlus*) in Österreich. Egretta 34: 73–85, Leibnitz.

Geister, I. (1995) Ornitoloski atlas Slovenije. DZS, 288, Laibach.

Klimsch, O. (1946) Die Vogelwelt rund um die Herzogstadt St. Veit a. d. Glan im Kriegsjahre 1945 und Einschlägiges. Carinthia II 135/55: 95-105, Klagenfurt.

Ranner, A. (2002) Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1996 – 1998. Egretta 45, 1–37, Wien.

Ranner, A. (2003) Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1999 – 2000. Egretta 46, 109–135, Wien.

Sackl, P. & O. Samwald (1997) Atlas der Brutvögel der Steiermark. Sonderheft zu den Mitteilungen Landesmuseum Joaneum Zoologie, 432, Graz.

Wruss, W. (1979) Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 1978. Carinthia II 169/89: 251–257, Klagenfurt.

Wruss, W. (1991) Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 1990. Carinthia II 181/101: 617–628, Klagenfurt.

Anschrift des Verfassers:

Dr. jur. Ernst Albegger jun.
Klosterwiesgasse 42
8010 Graz
Österreich-Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 197_117

Autor(en)/Author(s): Albegger Ernst

Artikel/Article: Erste Brutnachweise der Zaunammer (Emberiza cirlis) für Kärnten 323-326